

Contact point Luxembourg

Online Konferenz

**Die Resilienz von Gemeinden und Regionen stärken:
*Lösungsansätze in der Raumentwicklung und der Kreislaufwirtschaft***



10. November 2020

Die Resilienz von Gemeinden und Regionen stärken: *Lösungsansätze in der Raumentwicklung und der Kreislaufwirtschaft*

Die aktuelle Klima- und Biodiversitätskrise macht sich auch in Luxemburg immer stärker bemerkbar, u.a. durch Temperaturrekorden, die Zunahme an Starkregenereignissen und den Artenschwund. Daher stellt sich die Frage, wie Gemeinden und Regionen sich an diese Veränderungen anpassen und gleichzeitig ihre Resilienz stärken können. Auch die aktuelle Corona-Krise zeigt die Notwendigkeit nach Lösungsansätzen zur Stärkung der territorialen Resilienz zu suchen.

In Anbetracht der Klimakrise steht die Raumentwicklung vor komplexen Herausforderungen. Eine resiliente Raumentwicklung kann Gemeinden und Regionen dabei helfen, kontinuierliche Veränderungsprozesse anzustoßen und Anpassungsmechanismen zu entwickeln. Gleichzeitig nimmt die Forderung nach alternativen Wirtschaftssystemen zu, die den Planeten langfristig auf eine nachhaltige Art und Weise gestalten können. Dabei fällt Gemeinden und Regionen oft eine Vorreiterrolle zu, um diese Veränderungen voranzutreiben. Sowohl die Postwachstumsökonomie als auch die Kreislaufwirtschaft unterstützen eine Regionalwirtschaft, die sich stärker auf unsere Grundbedürfnisse bezieht und ein anderes Verständnis von Wohlstand impliziert. Wohlstand in diesem Sinne zielt insbesondere auf die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ab und lässt sich daher nicht mehr nur durch wirtschaftliche Indikatoren (z.B. BIP) bemessen, sondern richtet sich ebenfalls nach Konzepten wie Lebensqualität und Wohlbefinden.

Im Rahmen der Aktivitäten der ESPON-Kontaktstelle in Luxemburg, lädt Sie die Universität Luxemburg, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Energie und Raumentwicklung des Großherzogtums Luxemburg ein, am **10. November 2020** an unserer jährlichen Konferenz teilzunehmen.

Wir möchten die Konferenz zum Anlass nehmen, den Begriff der „territorialen Resilienz“ näher zu untersuchen und aktuelle ESPON Projekte – wie SUPER, CIRCTER oder Quality of Life – aus diesem Bereich vorzustellen.

In Anbetracht der aktuellen Lage wird die Konferenz **online** stattfinden und Sie können sich über folgenden **Link** direkt registrieren:

<https://unilu.webex.com/unilu/onstage/g.php?MTID=ec15e24913da6a7d4d98b21736ff8f81b>

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich gezielt an Akteure aus der Politik und öffentlichen Verwaltung der nationalen wie auch kommunalen Ebene, Umweltorganisationen und Verbände, sowie an Wissenschaftler/innen und alle, die sich mit territorialer Resilienz genauer befassen möchten.

Konferenzsprachen: Deutsch & Französisch (Simultanübersetzung)

Die Resilienz von Gemeinden und Regionen stärken: Lösungsansätze in der Raumentwicklung und der Kreislaufwirtschaft

Programm

10. November 2020	
8.45 bis 9.00	Empfang & Verbindung via Webex
9.00 bis 9.15	Begrüßung Claude Turmes, Minister für Energie und Raumentwicklung in Luxemburg Birte Nienaber, Universität Luxemburg und ESPON Contact Point Luxemburg
9.15 bis 9.50	Territoriale Resilienz
9.15 bis 9.35	Tina Haisch, FHNW, <i>Resiliente Regionalentwicklung am Beispiel des Reallabors Co-Next Lab in Muttenz, Kanton Basel-Landschaft, Schweiz</i>
9.35 bis 9.50	Fragen & Antworten
9.50 bis 11.00	Resilienz und Raumentwicklung
9.50 bis 10.05	Volker Schmidt-Seiwert, BBSR, <i>ESPON SUPER Projekt – Flächenverbrauch, Urbanisierung und Wachstum</i>
10.05 bis 10.20	Christian Schulz, Universität Luxemburg, <i>Postwachstum in den Raumwissenschaften</i>
10.20 bis 10.35	Thomas Stumm, EureConsult, <i>ESPON Quality of Life Projekt – Fallstudie: Lebensqualitätsmessung in Luxemburg national und grenzüberschreitend</i>
10.35 bis 11.00	Fragen & Antworten
11.00 bis 11.15 Uhr	Kaffeepause
11.15 bis 12.15 Uhr	Resilienz und Kreislaufwirtschaft
11.15 bis 11.30	Pierre Menger, Tecnalía, <i>CIRCTER Fallstudie für Luxemburg (ESPON)</i>
11.30 bis 11.45	Paul Schosseler, Ministerium für Energie und Raumentwicklung in Luxemburg: <i>Strategie zur Kreislaufwirtschaft in Luxemburg</i>
11.45 bis 12.00	Danièle Waldmann, Universität Luxemburg: <i>SeRaMCo NWE Interreg Projekt</i>
12.00 bis 12.15	Fragen & Antworten
12.15 bis 12.40	Schlussworte & Ausblick Marie-Josée Vidal, Ministerium für Energie und Raumentwicklung in Luxemburg Wiktor Szydarowski, Direktor ESPON EVTZ Jutta Bissinger, ESPON Contact Point Luxemburg